

Ausflug zur „Erlebnisbahn Ratzeburg“

Unser Abenteuer begann am Samstag, den 24. Mai um 07:30 Uhr an der Marschweg-Buskehre. Ein ortsansässiges Busunternehmen sammelte dort 19 (überwiegend noch verschlafene) Trainer, Schiris und Vorstandsmitglieder ein.



Gut gelaunt ging es dann Richtung Schmilau. Zur Stärkung gab es auf der Fahrt lecker belegte Brötchen, so dass die erste Klo- oder doch eher Raucherpause? nicht lange auf sich warten ließ. Glücklicherweise konnte die Fahrt nach kurzer Zeit fortgesetzt werden.

In Schmilau angekommen, wurden einige witzige Fahrräder ausprobiert (rückwärts treten, um vorwärts fahren zu können; nach rechts lenken, um nach links zu fahren; 2 Einräder durch eine Kette verbunden; extrem kleine Räder, hohe Räder, Räder mit Klobrillen-Sitz...) - die Zuschauer hatten mindestens genauso viel Spaß, wie die Mutigen unter uns.



Um 10:00 Uhr ging es dann auf die großen Handhebel-Draisinen. Nach kurzer Einweisung zur Bedienung des Fahrzeuges und dem Verhalten an den Bahnübergängen waren dann die Muskeln gefragt. Reihum wurde gepumpt, was die Arme hergaben.





Völlig erschöpft, aber in nur 45 (statt üblicherweise 60 Minuten) kamen wir im 9 Kilometer entfernten Hollenbek an. Dort gab's dann erst mal Eis und Kaffchen, bevor wir in die Kunst des Bogenschießens eingewiesen wurden.

Geschossen wurde danach in den gleichen beiden Gruppen, die sich auch auf den zwei Draisinen zusammen gefunden hatten. Während Gruppe 1 die höhere Durchschnittspunktzahl für sich verzeichnen konnte, kam unser Schützenkönig Maik mit 100 Punkten aus dem 1. Durchgang und 140 Punkten nach dem Stechen aus Gruppe 2.



Auch auf dem Rückweg brachten wir die Draisinenräder wieder zum Glühen. Anschließend wurde die Beinmuskulatur trainiert. Auf einem 6teambike (superwitziges Dreirad für 6 Personen) machten wir eine Spritztour um die Schmilauer Erdbeerfelder. Während es zunächst bergab ging, ließ die Steigung nicht lange auf sich warten. Nach 18 km Draisinefahrt und einer guten halben Stunde auf den Dreirädern fühlten wir uns so, wie unsere Kinder nach einem mindestens 3-stündigen Handballtraining.

Nun wartete die Entspannung auf uns. Der Grill war angeheizt und es gab leckere Würstchen, Fleisch, Brot, Salate, Bier vom Fass und andere kühle Getränke, die in einem alten Eisenbahnwaggon zu unserer Verfügung standen, mmmh...lecker!!!



Gegen 16:30 Uhr fuhr der Bus mit uns dann wieder Richtung Heimat. Alle waren erschöpft, hielten zum Teil bereits jetzt schon ein Nickerchen – aber eines ist sicher: Der Tag war spitzenmäßig! – Vielen Dank Brigitte, Gerdi und Rosi für die Organisation!!!